

Regelfall und Ausnahme: Warum die Rechtschreibreform in ihren wesentlichen Punkten gescheitert ist

Rudolf Wachter

Die Rechtschreibreformer traten 1996 mit dem Anspruch auf, das Schreiben zu vereinfachen. Diesen Anspruch hat ihre Reform in keiner Weise erfüllen können. Dies wurde zwar schnell klar, die Hellsichtigen wiesen sogleich darauf hin. Dennoch hat die Politik die Reform beschlossen, anschliessend trotz grossen Protesten gezögert und gezaudert, sie zurückzunehmen, und sich schliesslich 2004 elegant aus der Affäre gezogen, indem sie die Bühne dem neu gegründeten Rat für Rechtschreibung überliess. Dieser hat 2006 in einem neuen Regelwerk einige wenige besonders stossende Einzelfälle rückgängig gemacht. Seither gilt bei **Es tut mir leid** wieder ausschliesslich die herkömmliche Kleinschreibung, nachdem einige Jahre lang die Grossschreibung obligatorisch gewesen war. Vor allem aber führte der Rat 2006 die sogenannte Variantenschreibung ein, d.h. es war fortan in vielen Fällen zwar wieder erlaubt, die herkömmliche Schreibung zu benutzen, die Reformschreibung blieb aber ebenfalls gültig. An dieser Pattsituation hat sich seither nur wenig geändert, und obwohl die Politiker vollmundig behaupteten, damit sei die Rechtschreibsituation wieder im Lot, wissen wir alle, dass dem nicht so ist.

Im Gegenteil, die Variantenschreibung hat ein heilloses Durcheinander angerichtet, denn die jungen und älteren Schreiberinnen und Schreiber verwenden heute längst nicht nur die erlaubten Varianten, sondern sie machen unzählige Analogiefehler, das heisst, sie übertragen die gewonnene Freiheit auf Fälle, für die sie gar nie vorgesehen war. Das hat zu einer regelrechten Verwilderung geführt. Ich habe dies an unserer letzten Tagung anhand vieler Beispiele solcher Folgefehler demonstriert, die ich im Internet gefunden hatte. Sie erinnern sich sicher an die schönen **Andänken** und **Weihnachtsgeschänke** mit -ä- oder, gravierender, an die Getrenntschreibungen wie **herbei zu führen, ab zu reisen, zusammen zu lesen, Geheimnis voll, Wut entbrannt, dunkel blau, fünf Mal, zum wahnsinnig Werden** (in vier Varianten: **w. w.**, **W. w.**; selten **w. W.**, **W. W.**), ferner an die häufigen Grossschreibungen wie **am Schönsten, am Liebsten** usw. Zu diesem heute weitverbreiteten Fehler habe ich Ihnen im Anhang eine kleine Collage zusammengestellt. Alle diese Schreibungen sind sowohl in herkömmlicher als auch in reformierter Rechtschreibung falsch, und allesamt sind sie – behaupte ich – einzig und allein durch die Reform verschuldet.

Diese hat nämlich zwei mächtige Tendenzen der deutschen Sprache und Rechtschreibung der letzten Jahrhunderte umzukehren versucht: (1) zusammengesetzte Wörter tendenziell zusammenzuschreiben und (2) Wörter, die keine echten Substantive sind, klein zu schreiben. So hat die Reform z.B. **stromsparend** in **Strom sparend** und **aufeinandertreffen** in **aufeinander treffen** aufgetrennt. Dies ist zwar inzwischen wieder rückgängig gemacht: **aufeinandertreffen** ist im Duden wieder nur noch zusammengeschrieben aufgeführt, und bei **stromsparend** empfiehlt er seit kurzem ebenfalls wieder die Zusammenschreibung. Aber

das Chaos ist angerichtet. Unsere Rechtschreibung irrt in diesen beiden Punkten ziellos irgendwo zwischen 1750 und 1950 umher. Dabei hatte sie sich so gefreut, modern und sexy im 21. Jahrhundert anzukommen!

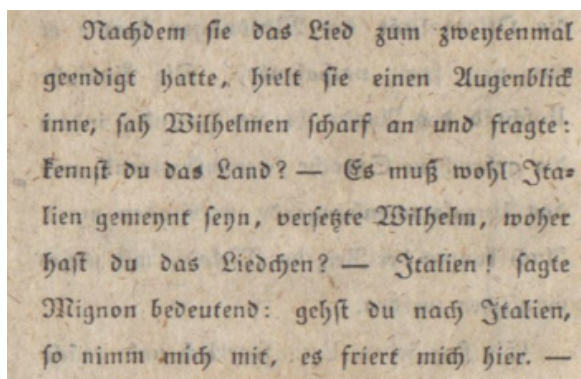
Es stellt sich nun die Frage, wie es in den nächsten Jahren weitergehen wird. **Im Bereich der Getrennt- und Zusammenschreibung ist die Tendenz schon jetzt klar: Wir sind ganz eindeutig auf dem Weg zurück zur Zusammenschreibung.** Das einzige, was noch fehlt, ist das ehrliche Eingeständnis seitens der Politik, dass die Auftrennung ein grosser Irrtum war und von nun an wieder als falsch gewertet werden soll. Eine Übergangsfrist von zwei Jahren wäre mehr als genug. Je rascher die Getrenntschreibungen verschwinden, desto besser! Dann werden auch die Analogiefehler rasch wieder weniger werden und ebenfalls wieder verschwinden.

Bei der Gross- und Kleinschreibung hingegen ist die Situation noch völlig verkorkst. In diesem Bereich hat die Politik dem Rat für Rechtschreibung bisher explizit verboten, die herkömmlichen Schreibungen wieder zu erlauben. Es ist deshalb heute immer noch falsch, **jedesmal** in einem Wort zu schreiben, ebenso dürfen Sie **das erstemal** und **zum erstenmal** und ähnliche Fälle nicht zusammenschreiben, obwohl das mindestens zweihundertfünfzig Jahre die mit Abstand gebräuchlichste Schreibweise gewesen war. Ich habe Ihnen drei ältere Belege für den Ausdruck **zum zweytenmal** abgedruckt:

Da Herr Brinnhaußer Sich zum zweytenmal vermählt, und Jungfer Lotterin zum Schatze auserwählt: so hat sich, da der Herr dis Paar beglückt verbunden, mit diesem Hochzeit-Blat ein Bruder eingefunden | Anno 1754. die 14. Octobris / Brinhaußer, Andreas|Brinhaußer, Anna Sibylla / 1754

Da heute Sich zum zweytenmal sucht Herr Brinnhaußer zu vermählen, und Sich die Jungfer Lotterin zu Seiner Braut hat wollen wählen: so wünscht, mit diesem Reim-Gedicht, daß Sie der Himmel woll beglücken! / Brinhaußer, Andreas|Brinhaußer, Anna Sibylla / 1754

Titel zweier Schriften von 1754



Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre, Berlin 1795, Bd. 2, S. 10



Allgemeine Literatur-Zeitung vom 6.3.1810

Ebenso ist es immer noch falsch, **im weiteren** und **des weiteren** klein zu schreiben, ebenso **im voraus**, **im nachhinein**, **im einzelnen**, **jdn. zum besten halten** usw. nach der Regel, dass überall da, wo der bestimmte Artikel steht oder in einer Präposition verpackt ist, nachher ein Substantiv vorliege. Aber haben Sie schon einmal von einem Substantiv **Voraus** oder **Nachhinein** gehört? Besonders grotesk ist die Lage bei **im weiteren** und **des weiteren**, wo zwei Pendants existieren, die nach wie vor klein geschrieben werden dürfen, weil kein bestimmter Artikel im Spiel ist, nämlich **ohne weiteres** und **bis auf weiteres**. Weil er

es nicht wagt, *im weiteren* und *des weiteren* wieder klein zuzulassen, empfiehlt der Duden auch bei den Ausdrücken ohne Artikel den durch die Reform eingeführten Grossbuchstaben und muss dies konsequenterweise auch bei ***vor kurzem, von weitem, seit langem*** usw. tun. Dies ganz klar wider besseres Wissen, denn in diesen Fällen folgen sehr viele Medien und Verlage seiner Empfehlung nicht. Und hier verstehen wir nun auch, warum wir ***das erstemal*** und ***zum erstenmal*** nicht mehr zusammenschreiben dürfen: Sie müssten ja nun gross geschrieben werden: ***das Erstemal, zum Erstenmal***, und das ging sogar den Reformern zu weit. So musste schliesslich auch ***jedesmal*** dran glauben.

Das sture Beharren der Politiker auf der Reformgrossschreibung ist im höchsten Grade verantwortungslos. Offensichtlich hoffen die Reformer, die nach wie vor im Hintergrund auf die Politiker einwirken, dass wenigstens in diesem einen Bereich ihre Reform sich langfristig durchsetzen werde.

Aber, meine Damen und Herren, die Reformer hoffen vergeblich, das kann ich hier und heute garantieren. Und sie sind sogar selber schuld, denn sie haben bei der Lancierung der Reform vor achtzehn Jahren etwas ganz Entscheidendes nicht bedacht und dadurch ihrem Unternehmen – trotz Mobilisierung massiver politischer Kräfte – von vornherein jede Chance genommen: Sie haben es nicht gewagt, ihre Reform vollständig und konsequent anzupacken und durchzuziehen. Oder anders gesagt: Sie haben zwar neue Regeln eingeführt, jedoch jeweils nur für einige wenige, eher marginale Fälle. Dadurch haben sie umgekehrt ***den Regelfall zur Ausnahme*** gemacht. Das aber widerspricht dem gesunden Menschenverstand und konnte nicht überzeugen. Die beiden genannten Neuerungen, Getrenntschreibung und Grossschreibung, wurden freilich mit viel Trara propagiert und schliesslich in einigen Fällen sogar für obligatorisch erklärt. Dadurch konnten sie wohl das geschilderte Chaos anrichten; durchsetzen aber konnten sie sich nicht.

Bei der Getrenntschreibung ist dies besonders leicht nachvollziehbar. Nur ein winziger Bruchteil der Zusammensetzungen des deutschen Wortschatzes ist aufgetrennt worden. Bei den Verben zum Beispiel waren es nur die, deren Präverbien ***-einander-*** oder ***-wärts-*** enthalten, wie in ***auseinandersetzen, nebeneinanderliegen*** bzw. ***vorwärtsstreben, rückwärtsgehen***, sowie einige wenige Sonderfälle wie ***vorliebnehmen***. Damit aber wurden die gewiss tausendmal so zahlreichen Fälle, die nach wie vor zusammengeschrieben werden müssen, in der Wahrnehmung der schreibenden Bevölkerung allesamt zu Ausnahmen, nämlich alle Verben mit ***vorüber-, voraus-, hervor-, heraus-, hinein-, hinunter-, zurück-, zusammen-, beisammen-*** usw., nicht zu reden von denen mit ***auf-, ab-, an-, aus-, ein-, her-, hin-, über-, unter-, vor-, zu-*** usw. Dass auch diese in der Folge oft getrennt geschrieben wurden und werden, war nur natürlich.

Auch war den meisten Schreibenden begreiflicherweise egal, ob durch die Trennung etwas einigermaßen Sinnvolles oder etwas grammatisch Fragwürdiges entstand. Im ersten Fall galt fortan die Getrenntschreibung, im zweiten aber nicht. Vergleichen Sie nun aber die Reformschreibung ***so genannt*** mit der nie erlaubten Getrenntschreibung ***Wut entbrannt***, oder ***allein stehend*** mit nie erlaubtem ***Haar sträubend, heilig sprechen*** mit nie erlaubten ***tot sagen, Eis laufen*** mit nie erlaubtem ***Schlaf wandeln, jedes Mal*** mit nie erlaubtem ***fünf Mal***. Die meisten Schreiber nahmen zwar zur Kenntnis, dass es eine neue Regel gab, nach

der man zusammengesetzte Wörter auftrennen musste. Dass diese Regel jedoch nur in ganz wenigen Fällen anzuwenden war, die überdies sogar für Spezialisten nicht immer einfach abzugrenzen sind, interessierte niemanden. So schoss die neue Regel vielerorts ins Kraut; umgekehrt konnte sie sich angesichts der Übermacht der nach wie vor zusammengesetzten Wörter im Reformbereich nicht durchsetzen. Inzwischen, wir haben es gehört, wird sie stillschweigend und verschämt zurückgebaut. Das ist gut so. Aber das Chaos ist auch hier angerichtet. Am grössten ist der Schaden bei den zusammengesetzten Substantiven, wo heute – wohl noch gefördert durch den Einfluss des Englischen – meist nicht einmal mehr ein Bindestrich gesetzt wird. Besonders in der Werbebranche sind da landauf, landab ganz grausliche Dinge zu beobachten. Auch hierfür habe ich ein paar Beispiele gesammelt, Sie finden sie ebenfalls im Anhang.

Für die Gross- und Kleinschreibung gilt nun im Prinzip genau dasselbe. Aber, wie gesagt, hier sind die herkömmlichen Schreibungen noch nicht wieder gestattet worden, auch nicht als Varianten, und viele Leute sind leider in ihrem Sprachgebrauch so unselbständig und im übrigen so obrigkeitshörig, dass sie es nicht wagen, sich um einer korrekten Sprache willen den Politikern entgegenzustellen, obwohl diese ja längst zugegeben haben, dass die Reform ein Fehler war. Ich bin aber ganz sicher, dass auch in der Gross- und Kleinschreibung, sobald die herkömmlichen Schreibungen einmal wieder gestattet sind, die Schreibergemeinschaft zur herkömmlichen Kleinschreibung zurückkehren wird, nämlich weil auch hier just die Regelfälle von der Reform nicht angetastet worden sind und nun zwar quasi die Ausnahme sind, zahlenmässig aber klar dominieren.

Sehen wir uns zunächst die Pronomina an! Heute gilt in den Ausdrücken links in der Tabelle ausschliesslich die Grossschreibung, rechts dagegen die herkömmliche Kleinschreibung:

<i>Der Erste heisst Peter, der Letzte heisst Paul.</i>	<i>Der eine heisst Peter, der andere Paul.</i>
<i>Mir hat daran Verschiedenes gut gefallen.</i>	<i>Ihm hat daran manches gut gefallen, mir das meiste, Hans alles, Willi nichts.</i>
<i>Dazu ist Folgendes zu sagen.</i>	<i>Dazu ist vieles zu sagen.</i>
<i>Als Nächstes las ich die Zeitung.</i>	<i>Zunächst las ich die Zeitung.</i>
<i>Wieder kamen Einzelne zu spät und brachten alles Mögliche an Ausreden vor.</i>	<i>Wieder kamen einige zur Zeit, wenige kamen leicht, die meisten massiv zu spät und brachten dieses und jenes an Ausreden vor.</i>
	<i>Ich verstehe die beiden nicht.</i>
	<i>Soll es eben jeder für sich entscheiden!</i>

Auch hier war also eine neue Regel zu lernen, dass solche Quasi-Substantive fortan gross zu schreiben seien. Auch zu dieser Regel aber gibt es Ausnahmen in grosser Zahl. Diese machen die Reformregel zu etwas höchst Verwirrlichem. Wie klug und weitsichtig war doch die herkömmliche Kleinschreibung in all diesen Fällen!

Etwas anders liegt die Sache bei den adverbialen Ausdrücken mit bestimmtem Artikel. Diese sind uns nun viele Jahre lang mit Grossschreibung eingetrichtert worden, sogar von der NZZ, die in diesem Punkt seinerzeit nachgegeben hat, wohl um die Reform nicht zu

hundert Prozent in die Wüste schicken zu müssen. So werden heute **im Voraus, im Nachhinein, zum Vornherein, im Allgemeinen, im Übrigen, des Weiteren, jdn. zum Besten halten, nicht im Geringsten** usw. gross geschrieben. Ohne Artikel jedoch, ich habe es schon erwähnt, werden derartige Ausdrücke fast durchgängig klein geschrieben, keineswegs nur von der NZZ: **ohne weiteres, bis auf weiteres, von vornherein, vor kurzem, seit langem** usw. Entscheidend ist nun aber, dass auch hier ausgerechnet der weitaus häufigste und produktivste Fall mit eingebautem bestimmten Artikel von den Reformern nicht angetastet worden ist, nämlich das Adverb des Superlativs: **am besten, am liebsten, am schönsten, am schnellsten, am ungünstigsten, am vorteilhaftesten, am scharfzüngigsten, am schnodderigsten** usw. Wie um alles in der Welt will man aber dem Alltagsschreiber plausibel machen, dass er diese Fälle klein schreiben muss, jedoch **Damit steht es nicht zum Besten** oder **Das gefällt mir nicht im Geringsten** gross? Diese Regel entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ganz grosser Unsinn! Und die zahllosen falschen Grossschreibungen **am Besten, am Schönsten** usw., wie vorhin erwähnt und im Anhang exemplifiziert, zeigen diesen Unsinn überdeutlich.

Ich bin mir sicher: **Sobald die herkömmliche Kleinschreibung wieder gestattet ist, wird sie sich innert weniger Jahre wieder durchsetzen.** Denn sie allein ist sprachrichtig; die Grossschreibung nur bei einigen wenigen dieser Pseudo-Substantive widerspricht dem Sprachgefühl massiv. Sie gehört so rasch als möglich abgeschafft! Damit wird auch der Weg frei, **zum erstenmal, das erstemal** und **jedesmal** zu rehabilitieren.

* * * * *

Und zu guter Letzt noch etwas zum Lachen (mindestens zweimal ganz laut!):

Der Anglerverband hat im vergangenen Jahr allein 765 neue Mitglieder aufgenommen. Mittlerweile sind 76 700 Brandenburger Angler hier organisiert. Koppetzki nannte vor allem das Angeln ohne Anglerprüfung ein Erfolgsmodell. Seit 2006 können Petrijünger ihre Routen im Land ohne Schein auswerfen. "Das hat mit Nichten zu einer Überfischung der Gewässer geführt. Stattdessen habe wir im Verband regen Zulauf", erklärte Koppetzki.

Märkische Allgemeine, 5.11.2014

ANHANG:

(1) Am Besten, am Schönsten, am Angenehmsten — eine kleine Collage

- Position und Schattenereignisse der ☄ Spezielle Mehrfach-Ereignisse der Jupiter-Monde
- ☄ Die Sichtbarkeitszeiten des Grossen Roten Flecks auf Jupiter. Der Fleck kann am Besten jeweils 30 Minuten vor und nach diesen Zeiten beobachtet werden
- ☄ CalSky-Jupiterviewer: Ansicht von Jupiter mit seinen Monden und dem Grossen Roten Fleck

Frag den Leierkastenmann
Ob er'n Dreier machen kann
Er sagt: "Ja, könn wa machen
Mit mir und dem Affen"

(Lied spielt im Hintergrund)

"Wenn man uns fragt wo's am Schönsten war
Dann sagen wir: An der Bar"

Wenn Ihr mich fragt, wo es am Schönsten war ...



...sag ich Sansibar.

Im Anschluss an eine Safari wollten wir in Sansibar die Seele baume
geradezu prädestiniert. Traumhafte Lage - wunderschöne Anlage - a
- großer sauberer Pool. Und das Beste ist die Küche - der Koch ist e



Wenn Du mich fragst, wo es am Schönsten war...

...sag ich Sansibar. Aufgenommen während einer Schnorcheltour auf Sansibar.

Hotelbewertungen Selge Beach

Archivierte Bewertung für Selge Beach Resort

Am Schönsten war die Animationsgruppe...

Hotel allgemein

6.0

Sehr Komfortabel und sehr Sauber...

„Am Schönsten war die Kartoffelernte“

Umfrage – Sind Herbstbräuche nur noch Erinnerungen? – Biebrauer
blicken zurück



Schneiderei hat auch einen sehr guten Procc.

Alchi ist Vorteilhaft, weil dein Flask doppelt so lange hält. Außerd
Beruf +320 int.

Ich würde als Frostmagier leveln, sollte am Angenehmsten sein

Achja ich verstehe erlich gesagt nicht warum du Englisch reden wilt, ich meine

I. du kommst aus der Schweiz--> Deutsch deine Muttersprache--> wird dir wohl am besten liegen/am Angenehmsten
sein

Anmerkung:

Die Gegnergruppen sind zum Großteil Schwierigkeitsstufe mittel und insbesondere mein Endboss ist knackig
(aber an sich nicht unfair). Es wird daher ein Heilbegleiter sowie genügend Tränke empfohlen. Ab Stufe 50 ca.
könnte eine 2er Gruppe am Angenehmsten sein.

Die meisten Hautmittel sind Humbug, und zum Teil gefährlich, da du, wenn du zum Beispiel Quark oder so draufstreichst, eventuell auch Bakterien reinstreichst.
Am Besten wird dir eine entsprechende Salbe und ein steriles Pflaster helfen!

sollten
der Zu-
n einge-
nur die
Carpac-
lassen.
es sehr
Mengen
n eines

Eine raffinierte Vorspeise: Mariniertes Hirschcarpa

In verschiedenen Variationen
«Am Besten wird ein Carpaccio vom Rückenfilet eines Zuchthirschs», sagt Messerli und zählt verschiedene Varianten der Zubereitung auf: «Ich bevorzuge

Am besten besorgen Sie sich den Untergrund schon vor dem Zusammensetzen des Puzzles. Am Besten eignen sich dünne Sperrholzplatten. Einfaches Papier oder Pappe können meist das Gewicht der tausenden Puzzleteile nicht halten. Auch Aufhänger, wie kleine Haken, können im Vorfeld an die Platte angebracht werden.

DER TRAININGSAUFBAU

1. Am Besten wird der Hund von einer Zweitperson an der Leine an einem gut sitzenden, gepolsterten Brustgeschirr geführt.

Zu Beginn ist das Handling von Fahrrad, Leine, Belohnungen nicht ganz einfach. Eine

Name ▲	Beschreibung
 Aluminium	Alu-Recycling ist gut – vermeiden ist besser. Am Besten wird aus Aluminium ein Alu-Minimum gemacht und auf alternative Verpackungsmaterialien geachtet. Grobaluminium (z.B. Pfannen) gehört in die Metallsammlung . Folgende gut gereinigte

Und schliesslich noch diese vielsagende Eintragung:

Häufige Rechtschreibfehler - am besten

Die Wortkombination "am besten" wird oft fälschlicherweise als feste Fügung definiert und daher falsch geschrieben. Im Folgenden sind die korrekte und die inkorrekte Schreibweise angeführt:

am besten

am Besten

(2) Substantiv Zerhackung — eine weitere kleine Collage

Aktuell Café & Laden Brötli Bar Kiosk Lenkersee

Unsere Brötli Bar

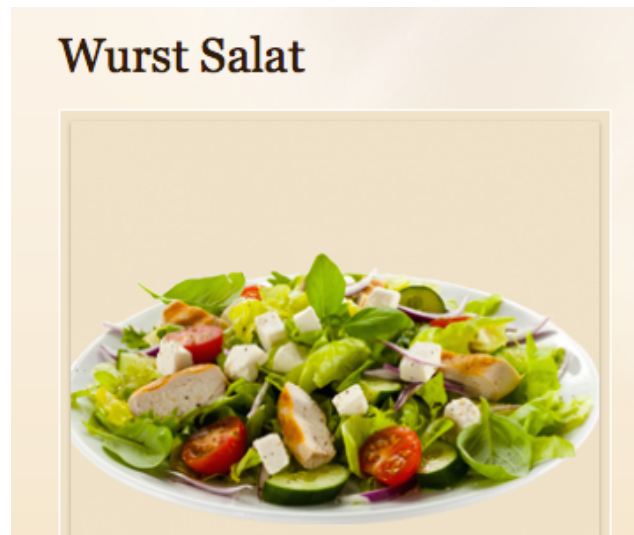
In unserer Bar können Sie nach Lust und Laune die

32.571 Kuchen Rezepte

1086 Seiten

1	2	3
---	---	---

Bild	Name / Wertung
	Butterstollen Thüringer Art ★★★★★ Saftig, lecker! Auch sehr variablen oder Marzipan



Kanäle Diskussion Kanalinfo

ISS - Internationale Raum Station

von RLScience • 6 Videos • 323 Aufrufe • 15 Minuten

International Space Station

▶ Alle ansehen < Teilen + Speichern

Träumen Sie von einer USA Rundreise oder von Amerika Reisen ?

Wollen Sie in die **USA reisen**, träumen Sie von Camperferien in den USA, Badeferien in Florida, einer Mietwagenrundreise durch den Westen von

Auch die folgenden Fälle schliesslich gehören in dieses Kapitel:

Hals und Beinbruch!

🔊 **Hals und Beinbruch!** [Wend.] (auch: Alles Gute!, Viel Glück!, Es wird schon schiefgehen!)

🔊 **Hals und Beinbruch!** (auch: Alles Gute!, Viel Glück!, Toi, toi, toi!, Viel Erfolg!)

Betreff des Beitrags:

War ich heute bei einem netten Nasen Hals und Ohrenarzt!
nicht an allen drei Organen leide, sondern nur einem unangenehm